



Berlin, 25.Juli 2007

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

der 16. Steuer-Gewerkschaftstag ist mit intensiven Beratungen und Beschlüssen abgelaufen. Eine neue Periode ist eingeläutet. Mit einer großen Zahl von Anträgen haben die Delegierten auf dem Steuer-Gewerkschaftstag die Richtung für die nächsten 5 Jahre bestimmt und festgelegt. Die Bundesleitung ist gewählt, in nahezu der gleichen Zusammensetzung wie bisher. Achim Rothe wurde als stellvertretender Vorsitzender verabschiedet und zum Ehrenmitglied der DSTG ernannt. Der Gewerkschaftstag hat beschlossen, die frei gewordene Stellvertreterfunktion nicht mehr zu besetzen und die Bundesleitung um eine Person zu verkleinern. Das bedeutet für den wiedergewählten Bundesvorsitzenden und die wiedergewählten Stellvertreter ein Stück mehr Arbeit, der wir uns gerne stellen. Die Aufgaben sind umfangreich. Sie sind klar definiert.

Die Bundesleitung setzt sich zum Ziel, alles zu tun, um die Beschäftigungsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen, die Bezahlungs- und Beförderungssituation zu verbessern. Zu den Beschäftigungsbedingungen gehört ein praktikables Steuerrecht. Darauf hin zu wirken wird weiterhin eine Schwerpunktaufgabe für die DSTG sein, denn die Gesetzesmaschinerie läuft unaufhörlich auf hohen Touren. Das Unternehmensteuerreformgesetz ist nunmehr endgültig verabschiedet, einschließlich der Abgeltungsteuer, die der Steuergerechtigkeit schadet.

Die Privilegierung der Einkunftsart Kapitalvermögen mit dem definitiven Steuersatz von 25 % wird eine neue Flut von Massenrechtsbehelfen auslösen, denn all Jene, die einen persönlichen Einkommensteuersatz von mehr als 25 % haben, werden eine Deckelung auf 25 % beantragen. Dabei stöhnen die Finanzämter schon heute über die Flut der Massenrechtsbehelfe. Weil nicht sein darf, was ist, besteht eine

Weisung, diese Massenrechtsbehelfe nicht in den sonst üblichen Listen zu erfassen. Sie erscheinen damit in keiner Statistik und schlagen auch nicht auf eine Personalbedarfsberechnung durch. Der notwendige Personalbedarf wird auf diese Weise verschleiert und kaschiert, was ein Ärgernis für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen ist. Denn auch, wenn vom Gesetz spezielle Erledigungsvorschriften vorgegeben sind, erledigen sich die Massenrechtsbehelfe nicht automatisch, weil kaum ein Massenrechtsbehelf nur einen einzigen Punkt beinhaltet. Mehr als 5 Mio. solcher Massenrechtsbehelfe liegen in den Finanzämtern, ohne dass sie registriert worden sind. Dies ist eine schwere Hypothek für die Zukunft und bedroht die Funktionsfähigkeit der Dienststellen.

Gehört und aufgenommen wurden unsere Warnungen beim Gesetz zur Stärkung des bürgerlichen Engagements. Die ursprünglich vorgesehene Steuerermäßigung bei durchschnittlich monatlich 20 Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit in bestimmten sozialen Bereichen hielten wir für nicht praktikabel. Im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens wurde nun eine praktikablere Lösung gefunden. Und dies ist gut so.

Auch bei dem Referentenentwurf für ein Jahressteuergesetz 2008 richten wir unser Augenmerk auf die Praktikabilität. Wenn die Politik schon nicht die Kraft hat, wirksame Vereinfachungen zu verabschieden, dann muss wenigstens erreicht werden, dass nicht neue Komplikationen auf die Kolleginnen und Kollegen zukommen.

Alles Gesundbeten der politisch Verantwortlichen hilft nichts. Wir haben in den Finanzämtern zu wenig Personal an Bord, um alle Aufgaben mit der notwendigen Qualität zeitgerecht erfüllen zu können. Dies müssen die Finanzminister der Länder begreifen und die Stellenstreichungen der letzten Jahre zurücknehmen. Nur mit einer funktionsfähigen Steuerverwaltung können die Staatseinnahmen auf Dauer gesichert werden.

*Mit kollegialen Grüßen*

*Ihr*

*Dieter Ondracek*

*DSTG Vorsitzender*